

Inhalt

Vorwort	7
Der Heilsplan Gottes als geschichtstheologisches Problem . . .	11
A. Historische Fixierung	12
B. Systematische Klärung	16
C. Formal-kritische Abgrenzung	22
Vom Sinn der Weltgeschichte	27
I. Die Fragestellung	27
II. Heilsgeschehen, bezogen auf Weltgeschichte	35
III. Weltgeschichte, bezogen auf Heilsgeschehen	42
Der theologische Personalismus als dogmatisches Problem . . .	53
I. Ursprung	53
II. Ausprägung	56
III. Wesen und Wirkung	64
IV. Bedenken	67
V. Ein Lösungsversuch	71
Zur Prädestinationslehre Karl Barths	77
I. Früherer Ansatz	78
II. Ältere Fassung	80
III. Dogmatische Neufassung (1. Richtung; 2. Begründung) . .	86
IV. Kritische Dialektik	94
α) Konkrete Christologie	96
β) Christologische Aktualität	106
γ) Aktuelle Universalität	118
V. Rückblick	130
Zur Versöhnungslehre Karl Barths	133
I. Bericht	135
II. Geschichte in Geschichtlichkeit	145
III. Reine Geschichtlichkeit?	150
IV. Epilog	164
Nachtrag	171

Die Einheit der Kirche	174
I. Das Wesen der Einheit	175
II. Das Dasein der Einheit	187
III. Das Gefüge der Einheit	195
Volkskirche, Freikirche oder Bekenntniskirche?	209
Von der Kirchengewalt	231
Naumburger Theologische Erklärung	259
Der Mensch zwischen Naturwissenschaft und Theologie	264
Schöpfungsglaube und Weltbild	268
Evangelisches Weltbewußtsein heute	286
Alte oder neue Reformation	304

Bei Durchsicht der Aufsätze wurde an einigen Stellen neuere Literatur nachgetragen.

Die Anmerkungen wurden in ihrer Schreibweise vereinheitlicht. Sie werden jeweils innerhalb der einzelnen Beiträge durchnummeriert. Rückverweise bei Literaturangaben werden in der Weise vorgenommen, daß zum Autorennamen anstelle von „aaO“ ein Verweis auf die Anmerkung geboten wird, in welcher der volle Titel und Fundort der jeweiligen Veröffentlichung verzeichnet ist: „(Anm. NN)“.

Zu den verwandten Sigla siehe das Abkürzungsverzeichnis von „Die Religion in Geschichte und Gegenwart“, 3. Auflage, Tübingen 1957 ff.

Wo in diesem Bande ohne besonderen Vermerk lateinische Texte von Luther in deutscher Übersetzung und deutsche Texte von Luther in modernisierter Orthographie dargeboten werden, geht dies auf den Verfasser der Aufsätze zurück.